

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 19. November

1997

Inhalt

	Seite
Bekanntmachungen	
Dienstanweisung für Bezirkskantoren	133
Wort des Landesbischofs zur 39. Aktion „Brot für die Welt“ 1997/98	133
Hinweise zur 39. Aktion „Brot für die Welt“ 1997/98	133
Stellenausschreibungen	134
Dienstnachrichten	139

Bekanntmachungen

OKR 21. 10. 1997 **Dienstanweisung**
 AZ: 23/4211 **für Bezirkskantoren**

Die Allgemeine Dienstanweisung für Bezirkskantoren vom 6. Dezember 1988 (GVBl. S. 44), zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 5. Mai 1992 (GVBl. S. 114), wird nach Beratung im Beirat für Kirchenmusik wie folgt geändert:

Nr. 1.7 erhält folgende Fassung:

„1.7 Der Bezirkskantor wird bei Zustandskontrollen sowie bei Beratungen im Zusammenhang mit Neuanschaffungen bzw. Überarbeitungen von Orgeln durch die Mitarbeiter des Orgel- und Glockenprüfungsamtes herangezogen.“

LB 30. 10. 1997 **Wort des Landesbischofs**
 AZ: 86/5 **zur 39. Aktion „Brot für die Welt“**
1997/98

In diesem Jahr war ich zu Besuch bei unseren Partnerkirchen in Südamerika. In Peru, Chile, Argentinien und Brasilien haben wir Projekte dieser Kirchen kennengelernt, die mit unseren Mitteln gefördert werden. Wenn von „Brot für die Welt“ die Rede war, dann glänzten die Augen. „Brot für die Welt“ ist ein Gütezeichen für unsere Kirche. Helfen Sie mit, daß es so bleibt! Wir dürfen die Augen nicht verschließen: Zunehmend sind in vielen Ländern Hunger und Ungerechtigkeit an der Tagesordnung. In den Slums asiatischer und lateinamerika-

nischer Großstädte leben Kinder ohne Dach über dem Kopf auf der Straße. Manchmal sind sie Opfer skrupelloser Ausbeutung. Für diese Straßenkinder, für die vielen, vielen Waisen in Afrika und anderswo, für die Opfer von Kriegen müssen wir einstehen. Gott will, daß wir in diesen fernen Menschen unseren Nächsten sehen.

Ich weiß, daß in unserem Land manche Menschen die Zukunft düster sehen, weil sie Not am eigenen Leib erfahren. Und doch – wir gehören insgesamt in der einen Welt zu den Begünstigten. Können wir nicht auch durch die neue Aktion „Brot für die Welt“ einen Schritt zu einem gerechteren Ausgleich tun?

Ich danke allen, die die vergangene Aktion „Brot für die Welt“ mit Spenden unterstützt und mit ihrer Fürbitte begleitet haben. Tun Sie es bitte auch in diesem Jahr – um Gottes und der Menschen willen.

OKR 30. 10. 1997 **Hinweise zur 39. Aktion „Brot für**
 AZ: 86/5 **die Welt“ 1997/98**

Die Evangelische Kirche in Deutschland führt in Verbindung mit den Freikirchen in der Advents- und Weihnachtszeit 1997 wieder die Aktion „Brot für die Welt“ durch. Die neue Aktion steht unter dem **Leitwort „Gott behüte, Mensch bewahre“**.

Für den Bereich der Evangelischen Landeskirche in Baden ergeben sich dazu folgende Richtlinien:

1. Die Aktion beginnt am 1. Adventssonntag (30. November 1997) und wird am 31. Dezember 1997 beendet.

Die Sammlung bzw. die Entgegennahme von Einzelspenden für die Aktion „Brot für die Welt“ während des ganzen Jahres bleibt davon unberührt. Die Durchführung der 39. Aktion „Brot für die Welt“ sollte nicht durch Sammlungen für gemeindeeigene oder andere Zwecke beeinträchtigt werden.

2. Die „Kammer für Mission und Ökumene“ hat für die 39. Aktion folgende **Projekte** von „Brot für die Welt“ vorgeschlagen:

Projekt 1: Südafrika – „Ein Zuhause für Straßenkinder“	396.200 DM
Projekt 2: Tanzania – „Entwicklung von Ackerbau und Viehzucht“	544.000 DM
Projekt 3: Indien – „Aufforstung und Landbau“	150.000 DM
Projekt 4: El Salvador – „Familien zusammenführen“	25.500 DM
Projekt 5: Indien/Deutschland – „Befreiung von Teppichkindern“	567.250 DM

Mit Hilfe dieser vorgeschlagenen Projekte sollen der Gesamtauftrag von „Brot für die Welt“ und die Beziehungen zu den badischen Partnerkirchen in Übersee ins Bewußtsein gerückt und gestärkt werden.

3. Mögliche Sammlungsformen:

a) Tütensammlung

Verteilblätter und Opfertüten werden den Gemeindegliedern zugeleitet. Jedes Pfarramt möge die Gemeinde selbst in geeigneter Weise davon benachrichtigen, ob die Tüten durch Helferinnen und Helfer abgeholt oder im Gottesdienst oder im Pfarramt abgegeben werden sollen.

- b) Nach dem landeskirchlichen Kollektenplan sind wie bisher die Adventssonntage und der Heilige Abend der Aktion „Brot für die Welt“ vorbehalten.

4. Abrechnung

Damit die Abrechnung der 39. Aktion „Brot für die Welt“ rechtzeitig vorliegt, bitten wir die Pfarrämter bzw. Kirchengemeinden, das Sammelergebnis bis spätestens 28. Februar 1998 an das Dekanat bzw. Rechnungsamt abzuführen. Die Dekanate bzw. Rechnungsämter überweisen das Sammelergebnis bis spätestens 21. März 1998 an die Landeskirchenkasse.

Das Abrechnungsformular wird auf Wunsch vom Diakonischen Werk Baden den Dekanaten zur Verfügung gestellt.

Stellenausschreibungen

Hinweise zu Bewerbungen:

Die Mietwerte der Pfarrhäuser/Pfarrwohnungen für die ausgeschriebenen Pfarrstellen können beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe, **vormittags** unter Telefon 0721/9175-709 (Frau Haßler) erfragt werden.

Allen Bewerbungen ist ein tabellarischer Lebenslauf und ein Kurzbericht zur bisherigen Tätigkeit und den Schwerpunkten ihrer Arbeit und Fortbildung beizufügen. Diese Unterlagen sind zur Weitergabe an die ausgeschriebenen Gemeinden bestimmt.

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Karlsruhe-Wolfartsweiler

(Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle wurde durch die Zurrhesetzung des bisherigen Stelleninhabers zum 1. Juli 1997 frei und ist zum baldmöglichsten Termin mit einem Teildienstverhältnis von 0,75 zu besetzen.

Wolfartsweiler ist eine selbständige Kirchengemeinde ohne finanzielle Probleme. Von den 3.400 Einwohnern des Stadtteils sind etwa 1.700 evangelisch. Einmalig scheint uns die Integration von vielen Neuzugezogenen in das kirchliche und das Vereinsleben am Ort gelungen zu sein. Die Zusammenarbeit zwischen der hiesigen Grundschule und dem kommunalen Kindergarten und der Kirchengemeinde ist gut.

Der bestehende Krankenhilfsverein ist derzeit in einer Umstellungsphase. Außerdem ist unser Gemeindeverein damit beschäftigt, als Verein der Freunde der Kirchengemeinde Wolfartsweiler sich um langfristige Investitionen und die finanzielle Förderung des Gemeindelebens zu kümmern. Im Ort ist ein Altenpflegeheim angesiedelt, das gelegentlich um geistliche Dienste bittet.

Die 700 Jahre alte, 1984 renovierte Kirche gehört nicht zuletzt ihrer künstlerischen Ausgestaltung wegen zu den schönsten Gotteshäusern, auch in der weiteren Umgebung. Der alte Turmraum ist als Meditationsraum eingerichtet und wird je nach Kirchenjahreszeit zu Meditations-, Advents- und Passionsandachten gerne genutzt.

Das 1974 errichtete Gemeindezentrum, das zusammen mit dem Pfarrhaus auf einer weiten Gartenfläche gebaut wurde, wird von vielen Gruppen und Kreisen in Anspruch genommen. Das Pfarrhaus, ein selbständig errichteter Bau, hat außer den 3 Amtsräumen noch 6 Zimmer, Küche, Bad, 130 qm, Gaszentralheizung, Garage, eigener Zier- und Nutzgarten.

Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen ist hervorragend. So gestaltet nicht nur unser Evangelischer Singkreis, sondern auch der Musikverein und der Gesangverein regelmäßig zu gewissen Jahresfesten unsere Gottesdienste mit.

Der Kirchengemeinderat und die Gemeinde erwarten von ihrer neuen Pfarrerin / ihrem neuen Pfarrer, daß sie/er die zentrale Stellung des Gottesdienstes im Leben und auch im Aufbau der Gemeinde erhält und ausbaut. Dazu gehört, daß jeden Sonntag im Anschluß an den Hauptgottesdienst Kindergottesdienst in der Kirche gefeiert wird und einmal im Monat der Hauptgottesdienst als Gesamtgottesdienst.

Zum Dienstauftrag gehört ein Deputat von 6 Wochenstunden Religionsunterricht, die jedoch nicht unbedingt an der hiesigen Grundschule gehalten werden müssen. Die regelmäßige gut eingespielte Kooperation mit den Nachbargemeinden soll fortgesetzt werden.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Frau Elli Barho, Telefon 0721/9414843, oder an das Evangelische Dekanat Karlsruhe und Durlach, Telefon 0721/167-260, Fax 0721/167-265.

Radolfzell, Christusgemeinde-Ost
Radolfzell, Christusgemeinde-West
 (Kirchenbezirk Konstanz)

Die Evangelische Kirchengemeinde Radolfzell bietet Pfarrerinnen oder Pfarrern, die gerne in einem Team arbeiten, die Möglichkeit eines gemeinsamen Beginns.

Zum 1. Dezember 1997 wird die Pfarrstelle der Christusgemeinde-Ost frei. Der bisherige Stelleninhaber wechselt nach 6 Jahren die Pfarrstelle. Die Pfarrstelle der Christusgemeinde-West ist bereits zum 1. Oktober 1995 frei geworden. Der bisherige Stelleninhaber hatte nach 13 Jahren die Pfarrstelle gewechselt. Der Pfarrdienst dieser Stelle wird zur Zeit von einer Pfarrvikarin versehen. Sie wird sich nicht um die Stelle bewerben, da sie einen Einsatz mit halbem Deputat anstrebt. Beide Pfarrstellen sollen je mit vollem Deputat möglichst bald wiederbesetzt werden. Die Kirchengemeinde besteht aus zwei Pfarrgemeinden (Ost und West), die in allen Arbeitsfeldern und Gremien zusammenarbeiten. Die Pfarrgemeinde Radolfzell-Ost zählt mit den Stadtteilen Liggeringen, Markelfingen und Möggingen 2.600 Mitglieder. Die Pfarrgemeinde Radolfzell-West zählt mit den Stadtteilen Stahringen und Güttingen 2.700 Mitglieder.

Auf gute Zusammenarbeit freuen sich:

- eine Diakonin, die die Kinder- und Jugendarbeit und die Gemeindearbeit in den Außenorten als Schwerpunkt hat,
- eine Kantorin (A-Musikerin auf B-Stelle), welche die Kantorei, Kinder- und Flötengruppen leitet und vielbeachtete Konzerte an der Orgel und mit der Kantorei gestaltet,

- zwei Sekretärinnen, beide halbtags,
- ein Kirchendiener,
- die Erzieherinnen in einem Kindergarten mit 3 Gruppen,
- viele Ehrenamtliche, darunter ein kreatives Kindergottesdienstteam
- Familienkreise, Freundeskreis für Asyl, Bibel- und Gesprächskreise.

Wir wünschen uns Pfarrerinnen/Pfarrer, die mit Liebe und Sorgfalt die normalen Gottesdienste mit der Gemeinde feiern wollen, die sich aber auch auf andere Gottesdienstformen einlassen (zur Zeit läuft z. B. ein Versuch mit einem Teenie-Gottesdienst). Zusätzlich zum Hauptgottesdienst in der Christuskirche finden jeweils monatlich Gottesdienste in zwei Außenorten, im Krankenhaus und Altersheim statt. Mit den Pfarrstellen sind je 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Die Gemeinde ist für Neues aufgeschlossen. Es gibt gute Kontakte zu den am Ort ansässigen anderen Kirchen, eine ACK wird angestrebt. Es bestehen Partnerschaften zu Wittstock in Brandenburg und zu einer Gemeinde in Kongo.

Die Gemeinde wünscht sich eine gute Zusammenarbeit beider Pfarrerinnen/Pfarrer untereinander und mit dem Team. Die Aufteilung der Arbeitsbereiche kann nach Absprache erfolgen. Bewerberinnen/Bewerber, die in einer solchen Zusammenarbeit Chancen für sich und die Gemeinde sehen, finden hier eine gute Grundlage und eine für eigene Ideen und Fähigkeiten offene Gemeinde.

Zum Gemeindezentrum gehören die 1967 gebaute Kirche mit Gemeindesaal, Pfarrhaus (6 Räume, 146 qm incl. Amtszimmer) und Pfarramt. Unmittelbar benachbart ist das zweite Pfarrhaus (11 Räume, etwa 160 qm) und das Kindergartengebäude, in dessen Untergeschoß sich die Jugendräume befinden.

Radolfzell liegt in reizvoller Landschaft an einer weiten Bucht des westlichen Bodensees. Mittelständische Industriebetriebe, Behörden mit überregionaler Bedeutung und der Kurbetrieb auf der Halbinsel Mettnau prägen die Stadt. Sie ist zwischen Konstanz und Singen zentral und verkehrsgünstig gelegen und hat alle Schularten am Ort. Radolfzell hat insgesamt 25.000 Einwohner. Die 5.300 Evangelischen wohnen im Bereich der Stadt Radolfzell und in 5 Stadtteilen mit dörflicher Prägung nördlich und östlich der Kernstadt.

Auskünfte erteilen:

Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats, Herr Bock, Telefon 07732/58452, die Vorsitzende des Ältestenkreises West, Frau Heine, Telefon 07732/52591, Frau Pfarrvikarin Fröhlich, Telefon 07732/2014, und Dekan Johannes Stockmeier, Telefon 07531/94420.

Eine ausführliche Informationsmappe ist erhältlich.

Weingarten/Baden (Kirchenbezirk Bretten)

Die Pfarrstelle Weingarten wird am 1. April 1998 durch Versetzung des bisherigen Pfarrers in den Ruhestand frei und kann mit einem vollen Dienstverhältnis besetzt werden. Das bisherige Gruppenpfarramt mit zwei Pfarrstellen wurde im Zuge der Sparmaßnahmen auf Bezirksebene in ein Pfarramt mit einer Pfarrstelle umgewandelt. Anstelle der zweiten Pfarrstelle wird eine Stelle für eine Gemeindediakonin / einen Gemeindediakon eingerichtet.

Die selbständige Gemeinde Weingarten mit etwa 8.000 Einwohnern besitzt als Weinort eine über 1000jährige Tradition. Die Ortsstruktur reicht vom historischen Ortskern über mehrere Neubau- und Industriegebiete bis zum etwa 1 km abgelegenen Ortsteil Waldbrücke und mehreren Aussiedlerhöfen. Neben der modernen Infrastruktur und vielen Berufspendlern, vor allem in das etwa 15 km südlich gelegene Karlsruhe, wird immer noch Landwirtschaft und Weinbau betrieben. Die Verkehrsanbindung ist günstig durch die Bundesstraße 3 und die S-Bahn nach Karlsruhe und Bruchsal. Die Gemeinde besitzt ein ausgesprochen reges Kultur- und Vereinsleben (über 50 Vereine). Für Freizeitaktivitäten stehen ein Frei- und ein Hallenbad mit Sauna zur Verfügung.

Die evangelische Gemeinde besteht aus etwa 4.000 Gemeindegliedern. Das kirchliche Gemeindeleben wird neben den Haupt- und Nebenamtlichen durch eine Vielzahl von Ehrenamtlichen mitgetragen und gestaltet. Die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und in der örtlichen Ökumene ist gut, besonders bei der Verwaltung der Kindergärten und bei dem Betrieb der Sozialstation Stutensee-Weingarten. Wir stehen in Verbindung mit der katholischen und evangelisch-methodistischen Gemeinde, mit dem CVJM, der Liebenzeller Mission und der AB-Gemeinschaft. Wir beteiligen uns an der Arbeit der Evangelischen Allianz. Auch mit vielen örtlichen Vereinen wird zusammengearbeitet. Wir pflegen Kontakte zu Partnergemeinden in Premslin (Brandenburg), Tunduma (Tansania) und es bestehen freundschaftliche Kontakte zu anderen Gruppen in verschiedenen Regionen der Welt.

Ein zentraler Punkt im Gemeindeleben sind die wöchentlichen Gottesdienste (in der Waldbrücke 14-tägig) mit regelmäßigen Sonntagsgottesdiensten und Taufsonntagen. Parallel zum Hauptgottesdienst findet der Kindergottesdienst statt. Zweimal jährlich werden ökumenische Gottesdienste gefeiert; die 1997 seit Jahren erstmals wieder durchgeführte ökumenische Bibelwoche fand ein positives Echo. Als Gemeindegruppen sind Gesprächskreis, Frauenkreis, Hauskreise, Gemeindenachmittag, Christenlehre, Kirchenchor und der Posaunenchor des CVJM mit regelmäßiger Beteiligung im Gottesdienst und Besuchsdienste zu nennen. Die Jugendarbeit der Kirchengemeinde liegt überwiegend in den Händen des CVJM. Ein Höhepunkt ist das jährliche Gemeindefest, das im Jahr 2000 ökumenisch gefeiert werden soll.

Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sind eine Vollzeit-Pfarramtssekretärin, ein Hausmeister/Kirchendiener, 3 Organistinnen/Organisten, die sich eine Stelle teilen, Erzieherinnen/Erzieher in den 3 Kindergärten und Raumpflegerinnen.

Der Kirchengemeinde gehören mehrere Gebäude: Die Kirche im Ortszentrum wurde nach Zerstörung im Krieg 1954 bis 1955 wiedererrichtet und in den neunziger Jahren grundlegend renoviert. Das in Teilen bis 1748 zurückreichende Pfarrhaus mit Garten liegt direkt neben der Kirche und beherbergt das Pfarramt mit Amtsräumen und die Pfarrwohnung mit 5 Zimmern, 1 Bad und 2 WC. In unmittelbarer Nähe befindet sich auch das Gemeindehaus mit großem Saal, Bühne, mehreren Gruppenräumen und großem Gemeindehaushof. Weitere Gebäude sind ein mit der Einrichtung des ehemaligen Gruppenpfarramts 1992 erbautes zweites Pfarrhaus mit Garten. Zwei der Gebäude der 3 zweigruppig geführten Kindergärten gehören der Kirchengemeinde, ein weiteres der politischen Gemeinde. Die Gebäude sind in gutem Zustand, große Bau- oder Renovierungsvorhaben sind nicht zu erwarten.

Weingarten besitzt eine Grund- und Hauptschule mit angeschlossener Werkrealschule. Es besteht eine Verpflichtung zum Religionsunterricht in der Grund- und Hauptschule mit einem Deputat von 6 Wochenstunden.

Der Kirchenbezirk rechnet mit einem Engagement über den eigenen Kirchturm hinaus.

Absehbare Veränderungen im Gemeindeleben sind im Zusammenhang mit den im Bau befindlichen Seniorenzentren mit etwa 110 Wohneinheiten zu erwarten. Durch den Zuzug von überwiegend jungen Familien in die Neubaugebiete werden wir verstärkt deren Bedürfnisse berücksichtigen müssen. Wir streben aufgrund der dünner werdenden Personaldecke auch eine engere Zusammenarbeit mit den benachbarten Kirchengemeinden an.

Bisherige Schwerpunkte der Gemeindegemeinschaft lagen in den Gottesdiensten und den Gemeindegruppen, in jüngerer Zeit auch in der Pflege von Ökumene und Kontakten zur Partnergemeinde Premslin.

Unsere Vorstellungen von zukünftigen Schwerpunkten umfassen (im Rahmen der Möglichkeiten) Themengottesdienste und Gottesdienste für bestimmte Zielgruppen, eine Verstärkung der Arbeit mit Jugendlichen nach der Konfirmation und ein deutlicheres Zugehen auf Randgruppen in der Gemeinde.

Der Kirchengemeinderat arbeitet mit hohem persönlichem Einsatz und in großer Eigenverantwortung in vielen Bereichen mit mehreren Ausschüssen. Seine Arbeit erfolgt sachlich und in guter Abstimmung mit dem Pfarrer, die Entscheidungen werden gemeinsam getragen und vor der Gemeinde verantwortet.

Von unserer neuen Pfarrerin / unserem neuen Pfarrer wünschen wir uns Pflege und Unterstützung des bisher Erreichten, wir ermutigen sie/ihn aber auch zur Initiative in eigenen Schwerpunkten. Wir erwarten eine/einen für die Gemeinde präsen- te Pfarrerin / präsenten Pfarrer, die/der sich für Seelsorge und Verkündigung einsetzt und die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter bei ihren Aufgaben unterstützt und begleitet.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Pfarramt in Weingarten, Telefon 07244/706450, an den Vorsitzenden des Kirchengemeinderats, Thomas Schaller, Telefon 07244/1230, seine Stellvertreterin, Brigitte Breitenstein, Telefon 07244/3110, und Hermann Kärcher, Telefon 07244/8421, oder an das Dekanat Bretten, Telefon 07252/1055.

Weinheim, Petrusgemeinde (Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim)

Die Pfarrstelle wird durch Zuruhesetzung des bisherigen Pfarrers nach 10-jähriger Tätigkeit zum 1. Mai 1998 frei.

Die Petrusgemeinde ist eine der 5 Gemeinden im Stadtbereich Weinheim.

Sie umfaßt den mittleren Teil des Stadtzentrums. Weinheim mit seinen 42.000 Einwohnern ist geprägt durch seinen historischen Stadtkern und seine Lage an der Bergstraße am Rande des Odenwaldes.

Die Petrus-Pfarrei zählt 2.120 Gemeindeglieder. Hinzu kommt ab der Wiederbesetzung die Seelsorge und der 14tägige Gottesdienst im Kreispflegeheim mit 283 Heimplätzen. Die 1912 erbaute Peterskirche sowie das 1956 errichtete Martin-Luther-Haus wird mit der Paulusgemeinde (Dekanat) geteilt, so daß in vielen Bereichen eine enge Zusammenarbeit besteht. Der Predigt-dienst geschieht im Wechsel mit dem Pfarrer der Paulus-gemeinde. Die Ältestenkreise beider Pfarreien kooperieren in verschiedenen Bereichen. Zum Dienstauftrag des Pfarrers der Petrusgemeinde gehören 6 Wochenstunden Religionsunterricht. Der Pfarrer war bisher 1. Vorsitzender des Vereins „Ferienheim Rippenweiler e.V.“. Seitens des Bezirkskirchenrates wird die Übernahme eines bezirklichen Dienstes erwartet.

Das Pfarrhaus mit Garten teilt sich in den Wohnbereich (5 Zimmer, Küche, Bad) und den Dienstbereich (3 Büroräume). Das Haus befindet sich in baulich gutem Zustand und liegt zentral und verkehrsberuhigt.

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Die Petrusgemeinde ist der kirchengemeindlichen Diakoniestation angeschlossen und hat eine Krankenschwester. Die Gemeinde ist Trägerin zweier Kindergärten mit insgesamt 6 Gruppen und 140 Kindern. An der Peterskirche sind ein A-Kantor (zugleich Bezirkskantor) und ein hauptamtlicher Kirchendiener tätig. In der Gemeinde arbeitet eine Gemeindediakonin mit. Sie

ist zum Zeitpunkt des Ausscheidens des derzeitigen Stelleninhabers mit 75% eingesetzt. Im Pfarramtsbüro ist eine Sekretärin halbtags beschäftigt. Zudem steht ein aufgeschlossener, aktiver Ältestenkreis und ein weiterer Mitarbeiterkreis zur Verfügung.

Kreise und Gruppen:

- Mutter-Kind-Gruppen,
- Jungscharen für Grundschulkinder,
- Jugendtreff (14-18 Jahre),
- 4 Frauenkreise,
- Bibelgesprächskreis,
- Besuchsdienstkreis.

für beide Pfarreien:

- Kantorei und Posaunenchor,
- Kindergottesdiensthelferkreis,
- Männerkreis.

Aktivitäten, die beide Gemeinden an der Peterskirche betreffen:

- Familiengottesdienste,
- Kinderbibelwoche,
- Gemeindebibelwoche,
- Passions- und Friedensandachten,
- Gemeindegottesdienste,
- Gemeindefeste,
- Kirchenmusikalische Veranstaltungen.

Der Ältestenkreis sowie die Gemeinde erwarten eine Pfarrerin oder einen Pfarrer, die/der sich den Fragen unserer Zeit stellt und Freude an Verkündigung und Seelsorge hat.

Die Bewerberin / der Bewerber soll kooperationsbereit sein mit den aktiven Gemeindegliedern sowie den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es wird auch eine gute Zusammenarbeit mit der Paulusgemeinde und anderen kirchlichen und öffentlichen Einrichtungen erwartet.

Kontaktadressen und Informationen:

Evangelische Petrusgemeinde Weinheim, Hübschstraße 5, 69469 Weinheim, Telefon 06210-12412, Kirchenältester Dr. Peter Schuster, Friedrichstraße 22, 69469 Weinheim, Telefon Büro 06201-9915-11 oder privat 06201-67391, oder das zuständige Dekanat, Scheffelstraße 4, 69469 Weinheim, Telefon 06201-12676.

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 7 Wochen, d.h. bis spätestens

7. Januar 1998

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Die Verlängerung der Bewerbungsfrist erfolgt aufgrund des Jahreswechsels.

II. Gemeindepfarrstellen Nochmalige Ausschreibungen

Karlsruhe-Durlach, Südgemeinde an der Stadtkirche (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Pfarrstelle der Südgemeinde an der Stadtkirche in Karlsruhe-Durlach wurde zum 1. Mai 1997 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 10/1997 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Kontaktadressen:

Herr Dr. Reinhard Hinz, Telefon 0721/493102, oder das Evangelische Dekanat Karlsruhe und Durlach, Herr Dekan Dr. Hans-Erich Loos, Telefon 0721/167-260.

Mundingen und Nimbung (Kirchenbezirk Emmendingen)

Die Pfarrstelle Mundingen ist seit November 1996 und die Pfarrstelle Nimbung seit Juli 1997 frei.

Beide Pfarrstellen können mit je einem eingeschränkten Dienstverhältnis von 50% wieder besetzt werden.

Informationen zu den Pfarrstellen und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 10/1997 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Kontaktadressen:

Das Evangelische Dekanat Emmendingen, Telefon 07641/918540, die Vorsitzende des Kirchengemeinderats Mundingen, Frau Hilda Oberle, Telefon 07641/51645, der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderats Nimbung, Herr Dieter Sprich, Telefon 07663/3504.

Schwetzingen, Luthergemeinde (Kirchenbezirk Schwetzingen)

Die Pfarrstelle der Luthergemeinde in Schwetzingen wird zum 1. Mai 1998 frei.

Sie kann mit einem vollen Dienstverhältnis wieder besetzt werden.

Informationen zur Pfarrstelle und Gemeinde sind in der erstmaligen Ausschreibung im GVBl. Nr. 11/1997 enthalten bzw. können von den Kontaktadressen erfragt werden.

Kontaktadressen:

Evangelisches Dekanat Schwetzingen, Telefon 06202/27580, der stellvertretende Vorsitzende des Ältestenkreises, Herr Deuster, Telefon 06202/14840, und das Pfarramt der Luthergemeinde, Telefon 06202/17979.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

10. Dezember 1997

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

III. Landeskirchliche Pfarrstellen

Freiburg, Pfarrstelle am Evangelischen Diakoniekrankenhaus (Kirchenbezirk Freiburg)

In Nachfolge des aus Altersgründen ausscheidenden Pfarrers, Günter Richter, ist im Evangelischen Diakoniekrankenhaus

die Pfarrstelle bzw. der Vorstandsvorsitz

durch eine Pfarrerin / einen Pfarrer zum 1. August 1998 neu zu besetzen.

Das Evangelische Diakoniekrankenhaus wurde 1981 als neu erbautes Haus der medizinischen Grundversorgung im Stadtteil Landwasser mit 195 Planbetten errichtet. Im Verbund befinden sich ein gerontopsychiatrisches Pflegeheim sowie eine Rehabilitations-Einrichtung für psychisch kranke Menschen. Außerdem ist eine Krankenpflegeschule eingegliedert.

Das Evangelische Diakoniekrankenhaus ging aus dem Freiburger Diakonissenhaus hervor. Als Feierabendhaus begeht dieses 1998 sein 100jähriges Jubiläum. Die Pfarrstelle ist mit dem Amt der Vorsteherin / des Vorstehers am Freiburger Diakonissenhaus verbunden. Die Schwesternschaft ist dankbar für aktive Mitgestaltung der Gemeinschaft.

Der Pfarrerin / dem Pfarrer obliegt die Verkündigung und Seelsorge. Als Vorstandsvorsitzende / Vorstandsvorsitzender besteht ihre/seine Aufgabe im Rahmen der kollegialen Führung in der Gesamtleitung der Einrichtungen. Für die Seelsorge an den Krankenhauspatienten sind eigene berufene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

Gesucht wird eine Pfarrerin / ein Pfarrer mit Leitungserfahrung im kirchlichen oder diakonischen Bereich. Von der Bewerberin / dem Bewerber wird der Zugang zu wirtschaftlichen und medizinischen Fragestellungen erwartet. Ein großes und interessantes Aufgabenfeld gibt Raum für eigene Gestaltung.

Eine angemessene Dienstwohnung kann im Mutterhausbereich zur Verfügung gestellt werden.

Für weitere Informationen stehen der Vorsitzende des Kuratoriums des Diakoniekrankenhauses, Rechtsanwalt Dr. E. Brauß, Telefon 0761/31448, der Vorsitzende des Gesamtvorstandes des Freiburger Diakonissenhauses, Pfarrer H. Sutter, Telefon 07664/8570, sowie auch Pfarrer G. Richter, Telefon 0761/1301-123, zur Verfügung.

Interessentinnen/Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, sich bis zum

10. Dezember 1997

an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu wenden.

Karlsruhe, Krankenhauspfarrstelle bei der Evangelischen Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr
(Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Die Krankenhauspfarrstelle bei der Evangelischen Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr wird zum 1. März 1998 frei. Sie ist mit einem Teildienstverhältnis von 0,5 wieder zu besetzen.

Das Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr ist als gemeinnütziges Krankenhaus und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg Teil der Evangelischen Diakonissenanstalt Karlsruhe-Rüppurr. Das Krankenhaus der Zentralversorgungsstufe verfügt über 524 Betten und 8 von Chefarzten geleitete Fachabteilungen. Jährlich werden ca. 15.000 Patienten stationär behandelt.

„Die Evangelische Diakonissenanstalt wurde im Jahr 1851 von einigen Frauen und Männern gegründet, denen durch die kirchliche Erweckungsbewegung in Baden die Augen für die soziale und geistliche Not ihrer Mitmenschen und für ihre eigene Verantwortung zur Überwindung dieser Not geöffnet wurden. Sie wollten kranken Menschen eine ‚wirksame Krankenpflege‘ anbieten, ‚welche ... im lebendigen Christentum wurzelnd, Geist, Seele und Leib gleichmäßig im Auge hat‘ (1. Jahresbericht vom 21.9.1853, Seite 10). Das Diakonissenkrankenhaus arbeitet seither in diesem Sinn und versteht sich auch heute als ein Werk missionarischer Diakonie innerhalb der Evangelischen Landeskirche in Baden“ (Auszug aus dem Zielepapier des Diakonissenkrankenhauses.)

Von der künftigen Stelleninhaberin / dem künftigen Stelleninhaber wird erwartet, daß sie/er im Sinne dieser Prägung mitarbeitet.

Zu den Aufgaben der Inhaberin / des Inhabers der Pfarrstelle gehören insbesondere:

- Beteiligung an den Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen, an den täglichen Andachten und den Amtshandlungen im Bereich der Evangelischen Diakonissenanstalt.
- Seelsorge an den Patienten und Mitarbeitern. Seelsorge an Angehörigen der Patienten und gegebenenfalls Kontakte mit den Heimatgemeinden der Patienten.
- Mithilfe
 - bei der Zurüstung, Begleitung und Fortbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Krankenhaus und im Altenpflegebereich (ca. 1.200 Beschäftigte);

- bei der Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern;
- beim theologischen Unterricht an den Schulen der Evangelischen Diakonissenanstalt;
- bei der Begleitung von Medizinstudenten (medizinethischer Gesprächskreis).
- Pflege von Kontakten zwischen der Evangelischen Diakonissenanstalt und den Kirchengemeinden.
- Mitarbeit in den Medien des Hauses (theologische Beiträge, Berichte ...; - erwünscht!).

Der Dienst geschieht in Absprache mit dem Vorsteher und in Zusammenarbeit mit dem bestehenden haupt- und ehrenamtlichen Seelsorgeteam.

Interessentinnen/Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, bis spätestens

7. Januar 1998

mitzuteilen.

IV. Sonstige Stellen

Stellenausschreibungen für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten

Für Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone, Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten kann folgende Einsatz- bzw. Versetzungsmöglichkeit angeboten werden:

- **Evangelische Kirchengemeinde Ispringen/Ersingen,**
Dekanat Pforzheim-Land – 1,0 Deputat ab 1.1.1998.

Stellenbeschreibungen können im Personalreferat des Evangelischen Oberkirchenrats – Landeskirchliche Beauftragte für Gemeindediakoninnen und -diakone, Telefon 0721/9175-205 – angefordert werden.

Interessensmeldungen sind innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

10. Dezember 1997

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 76010 Karlsruhe, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Erneut berufen zum Dekan:

Dekan Ditmar G a s s e in Kehl (Friedensgemeinde) zum Dekan für den Kirchenbezirk Kehl ab 1. Januar 1998.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

PfarrerIn Irmtraud Fischer in Heidelberg (Markusgemeinde) zur Pfarrerin in Osterburken mit Wirkung vom 16. Januar 1998,

Pfarrvikar Daniel Fritsch in Blankenloch (Michaelisgemeinde) zum Pfarrer in Siegelbach mit Wirkung vom 1. Januar 1998,

Pfarrer Frank-Herbert Heck in Radolzell (Christusgemeinde-Ost) zum Pfarrer in Meßkirch mit Wirkung vom 1. Dezember 1998,

Pfarrvikarin Andrea Knauber in Berghausen zur Pfarrerin der Melanchthongemeinde-West in Mannheim mit Wirkung vom 1. Februar 1998,

Pfarrer Hartmut Müßig in Wiesloch (Zentrum für Psychiatrie) zum Pfarrer der Pfarrstelle I des Gruppen-

pfarramts in Sandhausen mit Wirkung vom 1. Dezember 1997,

PfarrerIn Martina Poersch in Gundelfingen zur Pfarrerin der Petrusgemeinde in Rheinfelden-Herten mit Wirkung vom 1. November 1997.

Entschließungen des Oberkirchenrats**Versetzt aufgrund von Pfarrwahl:**

Pfarrer Gerhard Trautwein in Gersbach nach Lohrbach zur Verwaltung der Pfarrstelle mit Wirkung vom 16. November 1997.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrer Rainer Ahrendt in Neustadt auf 1. Dezember 1997,

Pfarrer Dietrich Müller in Hilsbach auf 1. Januar 1998.